

Beweis-97 - anonymisiert

Absender: Bruno Bühler – Rigistr. 4 – 5621 Zufikon

Einschreiben
Herrn Stefan Bossard
Gemeindeammann Berikon
Bahnhofstrasse 69
8665 Berikon

Zufikon, 27. Dezember 2021

Bitte um Stellungnahme zum KESB-Skandal rund um die Beiständin ■■■■.

(zur Anonymisierung wird der Name der Beiständin mit roten ■■■■ und jener des Geschädigten mit schwarzen ■■■■ abgedeckt).

Sehr geehrter Herr Gemeindeammann.

Ich gehe davon aus, dass mein offenes Mail vom 13. Dezember 2021 an den gesamten Gemeinderat Berikon (Beweis-92) vom Vorgehen her falsch war, die Formulierungen unklar und sich daher niemand verpflichtet fühlte, mir eine Antwort zu geben. Oder bedeutet dieses Schweigen, dass die Gemeinde Berikon der Ansicht ist, sie sei am KESB-Skandal-Berikon absolut unschuldig?

Ich entschuldige mich für mein falsches Vorgehen und stelle Ihnen als Verantwortlichen für alle Aktivitäten des Gemeinderates und allen internen und externen Mitarbeitenden nachfolgend die Fragen a) bis i) und bitte Sie um eine schriftliche Antwort bis Freitag, 7. Januar 2022. Uns genügt eine Antwort per E-Mail, ich schicke Ihnen diesen Brief nur zur Wahrung der juristischen Formvorschriften per Einschreiben, jedoch auch per E-Mail, damit Sie ihn einfacher weiterleiten können. Im Mail sind die gelb markierten Beilagen als Attachment beigelegt. Ich verzichte aus Aufwandgründen darauf, dem Einschreibebrief die Daten auf CD gebrannt beizulegen.

Ja, Herr Gemeindeammann, Sie und Ihre Gemeinderatskolleginnen und Kollegen haben recht: Mein Ton in dieser Angelegenheit war und ist nicht speziell höflich. Doch jeder der die Fakten kennt (und niemanden schützen will oder muss) wird zugeben müssen, dass Berikons «20%-ex-Angestellte» ■■■■ als «Berufsbeiständin» in dieser Sache versagte und sich gegenüber ihrem Mandanten ■■■■ x-fach unkorrekt verhalten hat. Das musste sogar der Gerichtspräsident bestätigen (Beweis-41), allerdings waren ihm damals die krassen Verstösse noch gar nicht bekannt. Die Gemeinde Berikon hat sich inzwischen gemäss Brief vom 30.11.2021 an das Bezirksgericht (Beweis-88) von ■■■■ getrennt. Offensichtlich hat sich ■■■■ auch bei der Beendigung ihres Teilzeitvertrages ebenfalls unkorrekt verhalten.

Bezirksgerichtspräsident Lukas Trost hat mir im Brief vom 9. Dezember (Beweis-93) unmissverständlich klar mitgeteilt, dass ■■■■ das Mandat entzogen wurde. Im öffentlichen Entscheid vom 9. Dezember (Beweis-94) steht jedoch, dass wegen Beendigung des Arbeitsverhältnisses das Mandat der bisherigen Beiständin ■■■■ auf Frau xxx übertragen wird. Das Familiengericht versucht also zu unserer Verwunderung, das Versagen von ■■■■ zu vertuschen. Warum? Gerichtspräsident L. Trost hat meine Bitte zur wahrheitsgemässen Anpassung des Entscheides (Beilage-95) noch nicht beantwortet, er wird mir eine Antwort aber nicht verweigern können.

Bitte beantworten Sie mir die 10 Fragen a) bis i) auf Seite 2 dieses Briefes.

Fragen a) bis j) an den Gemeindeammann von Berikon.

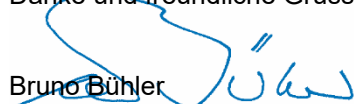
- a) Hat sich ■■■■ als Berufsbeiständin in der Sache des Betroffenen ■■■■ absolut korrekt verhalten?
- b) Wenn die Antwort auf a) mit nein beantwortet werden muss: Was verlief nach Ansicht des Gemeinderates nicht korrekt?
- c) War die für ■■■■ zuständige Gemeinde-Verantwortliche über **alle** Verstösse von ■■■■ informiert und hat sie das Gemeinderats-Kollegium nach Kenntnis dieser Verstösse jeweils **unverzüglich** informiert?
- d) Wenn die Antwort auf Frage c) mit nein beantwortet werden muss: Wann wusste der Gesamt-Gemeinderat **erstmal**s, dass nicht alles rund läuft?
- e) Welche **Korrekturmassnahmen** hat das Kollegium nach Kenntnis dieser Verstösse jeweils wann unternommen?
- f) Ist der Gesamt-Gemeinderat (nachdem er sich über alle relevanten Fakten informierte) der Ansicht, dass dem Betroffenen ■■■■ durch das Verhalten von ■■■■ **absolut keine** finanziellen Nachteile entstanden sind?
- g) Wenn die Frage e) nicht mit ja beantwortet werden kann, ist der Gemeinderat Berikon **bereit**, dafür zu sorgen, dass der Betroffene ■■■■ für den entstandenen Schaden fair entschädigt wird? In welcher Form?
- h) Ist der Gesamt-Gemeinderat **der Ansicht**, dass die für ■■■■ zuständige Verantwortliche absolut korrekt ■■■■ handelte und dass sie alle Entscheide die ■■■■ getroffen hatte, als Vorgesetzte ordnungsgemäss absegnete?
- i) Wenn die Frage g) nicht mit ja beantwortet werden kann: Ist der Gemeinderat Berikon **bereit**, sich an den Entschädigungskosten an den Betroffenen ■■■■ zu beteiligen?
- j) Ist der Gemeinderat Berikon bereit, sich beim Betroffenen ■■■■ für die Verfehlungen von ■■■■ und den ihm entstandenen Schaden **in angemessener Form zu entschuldigen**?

Sehr geehrter Herr Gemeindeammann.

Von den Antworten des Gemeinderates hängt es ab, ob der KESB-Skandal Berikon im Interesse aller Beteiligten friedlich gelöst werden kann oder ob wir – um die Interessen meines Mandanten zu wahren – externe Hilfe in Anspruch nehmen müssen.

Ich danke Ihnen für Ihre ehrlichen schriftlichen Antworten **bis spätestens Freitag, 7. Januar 2022**, egal wie sie lauten.

Danke und freundliche Grüsse.



Bruno Bühler
Rechtsvertreter des Betroffenen.

Beweis-Beilagen (nur im E-Mail):

- 97 Zehn Fragen an Berikons Gemeindeammann.
- 41 Bezirksgerichtsentscheid 2021-08-06.
- 88 Stellungnahme Gemeinde Berikon an das Bezirksgericht.
- 92 offenes Mail an den Gesamtgemeinderat Berikon.
- 93 Begleitschreiben zum Entscheid Familiengericht wegen Mandatswechsel.
- 94 Entscheid Familiengericht wegen Mandatswechsel.
- 95 Bitte an das Bezirksgericht zur wahrheitsgemässen Anpassung.